

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 1. Februar.

Aus dem Stadtparlament.

Die gestrige Sitzung hat wenig Bemerkenswertes. Zu Anfang allerdings gab die bekannte Eingabe der Kinematographenbesitzer Anlaß zu einigen Auseinandersetzungen zwischen dem städtischen Finanzminister und Angehörigen des Kollegiums, die die Kinos vor dem angedachten höheren Steuerdruck bewahren wollten, aber schließlich in der Sache blieben in der Schwebel: der Petitionsausschuß soll die Eingabe prüfen, und dann erst will das Plenum sich entscheiden.

So etwas wie Konfliktstimmung raiste durch den Saal, als der Vorleser eine Mitteilung des Magistrats verlas, der kund und zu wissen tat, daß er den Beschlüssen des Kollegiums, auf Verstärkung verschiedener Deputationen nicht beizutreten sei. Darin sah ein Teil des Kollegiums einen unfreundlichen Akt. Die Versammlung hatte z. B. bei der Landtagsdeputation den lebhaften Wunsch geäußert, der Deputation die sachmännliche Kraft des Herrn Professors Dr. Steinbrück zu sichern. Herr Dr. Steinbrück ist früher schon als Sachverständiger gegen Bezahlung wiederholt für die Landtagsdeputation tätig gewesen; da wollte man sich die Gelegenheit nicht entgehen lassen, ihn sich zu erhalten, zumal es sich jetzt um ehrenamtliche unentgeltliche Dienste handelt, aber der Magistrat lehnt die Zuwahl ab, und so wäre dem für Herrn Steinbrück nur Platz zu schaffen, wenn eines von den andern Mitgliedern sein Mandat niederlegt. Die Mehrheit des Kollegiums stellte sich indes auf den Standpunkt, der Magistrat tue gut, seinen Beschluß zu revidieren.

Und das kann er machen, ohne sich etwas zu vergeben. Große Prinzipien gibt es wirklich nicht zu wahren.

Zum Schluß klang die Sitzung aber noch ganz harmlos aus. Herr Ew. Helmecke, der über die Prüfung der Abrechnung des Bauwesens für 1907 zu berichten hatte, ritt eine Attacke gegen den allzu hohen Verbrauch von Bureau-material. Die Kenntnis der staatlichen Verwaltung gab ihm einen Maßstab dafür. Er bemängelte, daß man die Bureaus über den Bedarf hinaus mit Druckbüchern ausstatte, und tabelte weiter den kolossalen Konsum von Bleistiften. So seien im Bauamt allein 47 Duzend Kohlinoren gebraucht. In unserer inneren Verwaltung werde noch zu teuer gewirtschaftet. Herr Oberbürgermeister Dr. Rive habe zwar anerkanntermaßen schon vielfach Besorgnis geäußert, aber bis zum Bauamt sei er ansehender noch nicht vorgegangen. Auch hinsichtlich der Verwendung der Utensilien fehle ein straffes System, das genau das Gezielte feststelle, die Verwertung regle und in jedem Fall sichere Nachweise über Verbleib oder Erlös gebe. Herr Oberbürgermeister Rive, der überdies tröstete, man möge für Halle nicht eine Neuauflage des Kieler Wertprozesses befechtigen, erkannte an, daß bis 1908 Mißstände bestanden hätten, weil die Verwaltung in dieser Hinsicht mehr nach mündlicher Ueberslieferung als nach festen Normen geführt sei. Jetzt aber seien beim Beamten schriftliche Instruktionen gegeben, sobald kein Beamter mehr sagen könne, er habe nicht gemußt, wie er zu verfahren habe. Die Zahl der Druckbücher sei auf die Hälfte reduziert. Hinsichtlich der Bleistifte konnte der Magistratsdirigent allerdings nicht die gleichen Garantien geben, im Gegenteil: auf den Schützen lag der Pfeil juristisch. Herr Dr. Rive stellte fest, daß nirgends so viel Bleistifte verwirkt werden, als in den Sitzungen der Kommissionen und des Stadtordnungs-Kollegiums.

Mögen die Stadträter sich an die eigene Brust schlagen.

In der geschlossenen Sitzung wurde Herr P. Dink, Nebenauerstraße 110, zum Schiedsmann-Stellvertreter gewählt, wieder wählte man die Herren Kaufmann Hugo Groß, Freimfelderstraße 7, und Maurermeister Otto Schwabitz, Seehorstraße 57, zu Schiedsmännern für den 12. und 25. Bezirk. Von der Anstellung der Probisten Hugo Kotte und Bruno Wenzel als Polizeisergeanten nahm die Versammlung Kenntnis. Gemeinlich wurde noch die Anstellung des Magistratssekretärs Wilhelm Lene, Max Werder, Karl Wolle, Hans Häbel, Willy Ramm und Otto Haufe, sowie als Magistratsbote Willy Schramm. Schließlich stimmte man noch der definitiven Anstellung des Kriminalkommissars Erich Kaufisch zu.

In letzter Instanz abgelehnt.

Die Stadt Siegerin im Streit um den Gimritzer Kuhstall.

M. In der Berliner Gerichtsberichterstattung teilt uns folgendes mit:

Das Oberverwaltungsgericht hat eine für die Auslegung des Gesetzes vom 15. Juli 1907, betreffend die Veranstaltung von Druckschriften usw. grundsätzliche Entscheidung gefällt, die Halle ganz besonders interessiert und die man wohl schon lange mit großer Spannung erwartete. Die Stadt Halle hatte die hauptstädtliche Genehmigung für die Errichtung eines Stallgebäude

des auf der Reihnighäsel erhalten. Das Gebäude sollte aus gelblichen Ziegelfeinen erbaut werden und ein flaches Dach erhalten. Ein Verein, in welchem viele Architekten sassen, hatte gegen den Bau Vorstellungen erhoben und zahlreiche Gutachten von Bauärzten aus Berlin, München usw. beigebracht. Nachdem die Bauarbeiten schon über die Fundamente hinausgeschritten waren, ersuchte der Regierungspräsident die Baupolizeibehörde, die Baugenehmigung zurückzunehmen, da der Bau auf Grund des Gesetzes vom 15. Juli 1907 nicht genehmigt werden könne: das gezielte Bau mit dem flachen Dach würde in ein schiefes Bauhausgebäude verunstaltet. Nach fruchtloser Verhandlung erhob die Stadt Halle Klage und betonte, nachdem einmal der Bau genehmigt sei, könne die Baugenehmigung nicht mehr zurückgenommen werden: eine grobe Verunstaltung würde aber auch durch den Bau nicht herbeigeführt werden.

Das Oberverwaltungsgericht hob auch den Beschluß des Oberpräsidenten auf und führte u. a. aus, an sich sei die Polizeibehörde berechtigt, eine erteilte Genehmigung zurückzunehmen. Vorliegend liege aber kein Anlaß vor, die Genehmigung zurückzunehmen. Nach dem Gesetz vom 15. Juli 1907 könne eine Zurücknahme nur erfolgen, wenn durch den Bau das Ortsbild großlich verunstaltet werde. Dies würde nur dann der Fall sein, wenn durch den Bau jedes offene Auge verletzt würde. Das sei nicht anzunehmen.

Das Oberverwaltungsgericht hat da allerdings eine sehr feine Unterscheidung gemacht, in der ihm jedoch im vorliegenden Falle kaum viele Freunde unserer Landshafsbilder folgen werden. Einpruch war vergebens.

Der Hallesche Bürgerverein (H. B. V.)

hielt gestern abend im oberen Weinzimmer der „Tulpe“ eine sehr gut besuchte Versammlung ab. Vor Eintritt in die Tagesordnung wendete der Vorsitzende dem jüngst verstorbenen Vorstandsmittglied Stadtorordneten O. Lechelt warmherzige Worte des Nachrufs und die Ertrunkenen erhoben sich zu Ehren des Toten von ihren Sitzen. Zu Beginn der Tagesordnung erteilte Herr Mittelwälderlehrer Böcker den Jahresbericht. Der Vorstand, der Ausschuß, insbesondere der Wahlausschuß haben im verflochtenen Geschäftsjahre rege Arbeit gehabt und über wichtige Fragen verhandelt, so die Wohnungsfrage, die Gehaltserhöhung der Beamten und Lehrer, die Stadtverordnetenwahlen, Magistratsvorlagen usw. In den öffentlichen Versammlungen standen zur Besprechung: Wohnungshygiene und -fürsorge (Referent Dr. Hartung), die Stadt als Arbeitgeber (Prof. v. Blume), Wohnungsreform (Stadtd. Borges) und die Stadtverordnetenwahlen. Der Ausschuß zählt zurzeit 156 Mitglieder gegen 94 im Vorjahre. Herr Speil hat sein Amt als 1. Schriftführer niedergelegt, an seine Stelle ist Herr Böcker getreten. Der Verein zählt 2921 Mitglieder.

In dem Jahresbericht wurde weiter ausgeführt: „Schwer und arbeitsreich war die Zeit der Stadtverordnetenwahlen für den Verein. Mit dem allgemeinen Bürgerverein für städtische Interessen ein Kompromiß zu schließen, war zunächst nicht möglich. In der Hauptwahl bekam die Sozialdemokratie ein Mehr von fast 400 Stimmen. In letzter Stunde konnte sich der H. B. V. mit dem M. B. V. dahin einigen, daß das in 2 Jahren freierwerbende Trielische Mandat dem H. B. V. zur Besetzung überlassen werden soll, wogegen er Unterstützung dem M. B. V. zukühere. Im heißen Wahlkampf legten die Kandidaten des H. B. V. in der 3. Abteilung mit rund 1000 Stimmen, durch die erteilte Stimmenzahl von im Durchschnitt 600 alle früheren Ergebnisse weit überholend. Die Wahlorganisation des H. B. V. hat sich glänzend bewährt. In der zweiten Abteilung verlegte der erste selbständige Vorpost, den der H. B. V. wagte, und er unterlag mit 222 gegen 816 Stimmen.“

Weiter sagt der Bericht: „Auf allen Linien geht die Sache des H. B. V. vorwärts. Auch im letzten Jahre sind wieder einige der von ihm erstellten Projekte verwirklicht, so der Ankauf des Zoologischen Gartens, der Straßenbahn, das Holzplaster. Leider ist die Erhöhung der Gehälter der städtischen Beamten und Lehrer immer noch nicht durchgeführt. Zu tun bleibt dem H. B. V. noch viel: die Einführung der Steuer nach dem gemeinen Wert, das Volksschwimmbad, Reformen im Wohnungs- und Bauwesen, Schaffung großer Parks und Anlagen, Spiel- und Turnplätze, besonders im Süden und Osten der Stadt, Durchführung der Sidestraße durch die Französischen Stütten, Bau von Stadtbädern als würdigen Pflichten der Kunst. Möge das neue Vereinsjahr fruchtbringend verlaufen.“ Den Jahresbericht erteilte Herr Magistratsassistent Schult. Es wurde ferner eine Satzungsänderung vorgenommen. Endlich gab Herr Speil eine höchst interessante kritische Uebersicht über die Stadtverordnetenwahl 1909, auf die wir zurückkommen werden.

Gewerbliche Anlage.

Der Kaufmann Max Thierbach hat beim hiesigen Stadtausschuß den Antrag gestellt, ihm die Genehmigung zur Herstellung von Blechgefäßen und Röhren durch Verwertung im Werkstratum des Fabrikgrundstückes Bugenhagenstraße 6 zu erteilen.

Die Zeichnungen und Beschreibungen des Unternehmens, gegen das etwaige Einwendungen innerhalb 14 Tagen beim Stadtausschuße schriftlich in zwei Exemplaren eingereicht

oder zu Protokoll erklärt werden können, liegen während der Dienststunden im Stadthaus, Schmeerstraße 111, zur Einsicht aus. Der Termin zur mündlichen Erörterung der evtl. rechtzeitig erhobenen Einwendungen findet am 19. Februar 1910, vorm. 11 Uhr im Stadthaus, Markt platz 211, Kommissionsszimmer 2, statt.

Dem Gläubiger-Schutz-Verband

des kaufmännischen Vereins, E. B., wird, wie die zahlreichen Anfragen beweisen, seitens der Kaufmannschaft ein sehr reges Interesse entgegen gebracht. Der Verband bearbeitet zurzeit bereits acht Konten.

Der Zweck des Verbandes ist, worauf die beteiligte Kreise nochmals hinzuweisen werden, die Vertretung der Gläubiger bei Zahlungsschwierigkeiten, Zahlungseinstellungen und Konkursen, bei letzteren insbesondere die Bemühung um möglichst vorzulebende Verwertung der Masse, Nachprüfung der angemeldeten Forderungen, namentlich solcher von Verwandten, Sorge für gleichmäßige Verteilung der vorhandenen Masse unter Verbinde rung von Sonderbezugungen einzelner Gläubiger. Im Gegen satz zu gewissen anderen ähnlichen Verbänden bewacht der Schutzverband des kaufmännischen Vereins sorgfältig die Wahrung der Gläubiger Interessen und verfolgt — wie auch die niedrigen Gebührensätze beweisen — keinerlei geschäftliche Neben Zwecke. Die Geschäftsführung wird ehrenamtlich durch den Vereinsvorstand ausgeübt.

Der Ruf, den der Verein genießt, und derjenige seiner Vorstandsmitglieder bürgt dafür, daß in der Praxis von den ratenden mäßigen Vorschriften nicht abgewichen wird. Mitglieder des Vereins und solche anderer Schutzverbände, soweit letztere in Konkurrenzverhältnis zum Kaufm. Verein stehen, zahlen als Beitragsbeitrag nur 2 Proz. von der zur Verteilung kommenden Quote der Konkursforderungen, andere Gläubiger haben auch dieser Abgabe noch eine Gebühr von 1 bis 5 Mt. zu entrichten. Etwasige Anfragen sind an die Geschäftsstelle (St. Brauhausstraße 15) oder an den Vorsitzenden, Herrn Stadtorordneten Kar Probst, Am Güterbahnhof 5, zu richten.

Hansaabend.

Am Sonntag, den 20. Februar, findet in Halle a. S. eine große Versammlung des Hansa-Bundes statt, in der der Präsident dieses Bundes, Herr Geheimrat Justizrat Rießer, einen Vortrag halten wird.

Um Mitgliedern und Freunden des Hansa-Bundes nicht nur aus der Stadt Halle a. S., sondern aus dem ganzen Regierungsbezirk Merseburg den Besuch dieser Versammlung zu ermöglichen, ist deren Beginn auf nachmittags 1/4 Uhr angelegt worden.

Weitere Mitteilungen werden noch folgen.

Leitungsarten minderjähriger Lehrlinge.

Die Handwerkskammer bringt zur Kenntnis, daß der Regierungspräsident auf ihr Ersuchen folgende Verfügung an die Landräte und die Magistrate der Städte mit über 10 000 Einwohnern erlassen hat:

Die Handwerkskammer ist bei mir vorstellig geworden, damit zu wirken, daß nicht gelehrte Minderjährige bei der Ausstellung von Invalidenleittungsarten nicht als Gesellen bezeichnet werden. Die Ausstellung von inhaltlich richtigen Leittungsarten sei für das Handwerk, namentlich in der Großstadt, nicht unwichtig, da nicht selten die Karte von dem Inhaber als Legitimation benutzt werde.

Rechtlich begründet ist dieser Antrag damit, daß nach § 184 des Invalidenversicherungs-Gesetzes nicht falsche Eintragungen in die Leittungsarten gemacht werden dürfen.

Um künftig zu vermeiden, daß sich ungelernete Arbeiter als gelehrte ausgeben, und entlaufene Lehrlinge, die nicht die vorgeschriebene Gelellensprüfung bestanden haben, sich als Gelellene oder kurz als: Fälscher, Bäder und dergl. statt als Arbeiter bezeichnen, erbitte ich an, daß die Leittungsartenbestellen von minderjährigen, angeblich im Handwerk beschäftigten Personen bei der Ausstellung oder dem Austausch von Leittungsarten stets die Vorlage des Arbeitsbuches (§ 107 A.G.G.) aus dem die genaue Berufsstellung zu ersehen ist, verlangt werden.

Zur Erlangung der Doktorwürde in der Medizin und Chirurgie trag gehen in der Hal: der vereinigten Friedrichs-Universität Herr Friedrich Wilhelm Strauch, approb. Arzt aus Tübingen, seine Inaugural-Dissertation „Ueber die vitale Mittelrolle der Lungen bei Tuberkulose und Emphysem“, desgleichen zu denselben Zwecke Herr Emil aus dem Brauch, approb. Arzt aus Borsbe, seine Inaugural-Dissertation „Ueber die Stauungs cirrhose der Leber (Cirrhose carcinomatosa)“ öffentlich vor.

Hallesche Straßenbahn. Die Betriebsannahmen haben betragen: Januar 1910: 49 173,25 Mt., gegen Januar 1909: 38 054,80 Mt., mithin mehr 1910: 2118,45 Mt.

Die Jahreserinnahmen der H. C. G. Stadtbahn Halle betragen: vom 1. bis zum 31. Januar 1910: 71 651,95 Mt., vom 1. bis zum 31. Januar 1909: 64 084,91 Mt., mehr 1910: 7567,04 Mt.

Missions-Kindergottesdienst an St. Ulrich. Am Mittwoch, den 2. Februar, nachm. 4 Uhr findet Missions-Kindergottesdienst in der St. Ulrichskirche statt.

III. Gesellschaftskonzert im Zoologischen Garten. Die Gesangsvereinigung für das am nächsten Freitag nachmittags stattfindende Gesellschaftskonzert, Frau Mizzi Fink-Binder, ist keine Fremde für Halle. Die Künstlerin hat im vorigen Jahre wiederholt an unserer städtischen Bühne galsiert, u. a. als Gretel in „Hänel und Gretel“, als Franz in „Walzertraum“ und als Ranni in „Frühlingsluft“. Das Programm ist als eine Darbietung in der Zeit fröhlichen tarnevalistischen Treibens auf einen vorwiegend heiteren Ton gerichtet; die unübertroffen melodische, feine Straußsche Musik fehlt natür-

Advertisement for H. C. Weddy-Pönicke, Halle a. S., featuring household goods like bedspreads and quilts. Text includes: 'Haupt-Abteilung', 'Leibwäsche, Tischwäsche, Bettwäsche, Küchenwäsche, Stoppdecken, Daunendecken.', 'Stets gleichmäßig feste, billige Preise.', 'H. C. Weddy-Pönicke, Halle a. S., Leinen- und Ausstattungshaus.', 'Part. I., II. u. III. Etage. Elektr. Personenaufzüge.'

Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: Paul Blüthgen.
Heute, Dienstag, den 1. Februar

Elite-Maskenball

unter Mitwirkung der gesamten Künstlerschaft.
Die glanzvollste Veranstaltung der Saison.

Einlass 6 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Entree: Herren 2.-Mk., Damen 2.-Mk., Zuschauer (II. Rang) 1.-Mk. Im Vorverkauf: Herren 2.-Mk., Damen 1.-Mk. in den bekannten Zigarrenschäften.

Mittwoch wegen Vereinsfestlichkeit keine Vorstellung.

Robert Franz-Singakademie.

Musikal. Leitung: Professor O. Reubke.
„Kaisersäle“: Donnerstag, 3. Februar, abends 8 Uhr:
Zur Erinnerung an den 100jährigen Geburtstag (1810-1910) des Komponisten.

Das Paradies und die Peri.

Für Solostimmen, Chor und Orchester von **Robert Schumann.**

Solisten: 1. **Frl. Dora Moran**, Grossherzogin Oldenburg, Kammer- und Opernsängerin (Sopran).
2. **Frau Professor Mathilde Schmidt-Hayn** (Alt).
3. **Herr Konzertmeister Albert Jungblut** (Tenor).
4. **Eugen Brieger** (Bass).
Orchester: Die Kapelle des Fürstl. Regts. Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magdeburg) Nr. 36.

Karten zu 4, 3, 2, 1, 1,55 Mk., sowie Texte und Musikführer in der Hofmusikalienhandlung **Reinhold Koch**, Alte Promenade 1a. — Fernspr. 1199.

Nach Schluß Gefirigungen und delikater Feiner Jambig in den behaglichen Räumen des

Weinhaus Broskowski.

Kaisersäle, Dienstag, 8. Febr., 8 Uhr

5. Philharmonisches Konzert.

Richard Wagner-Abend.

Solisten:
Anna Schabbel-Zoder, Hofopernsängerin aus Dresden,
Willy Lüppertz, **George F. Meader.**

Leitung: **Hans Winderstein.**

1. Eine Faust-Ouvertüre. 2. „Parsifal“: Vorspiel, Kundrys Erzählung, Charfreitagsszenen. 3. Aus dem „Nibelungenring“: Wotans Abschied und Feuerzauber a. „Walküre“. 4. Waldweben a. Siegfrieds Trauermusik beim Tode Siegfrieds und Schlussszene a. „Götterdämmerung“.

Karten zu Mark 3, 2, 1, 1,55, 1,05 in der Hofmusikalienhandlung von

Heinrich Hothan, Gr. Ulrichstr. 38.

Saalschlossbrauerei.

Mittwoch, den 2. Februar, nachm. 1/2 4 Uhr

Militär-Konzert

der Kapelle des 1. Infanterie-Regiment Nr. 36.
Eintritt 35 Pf. Karten 5 Pf. F. Winkler.

Konzert

des erblindeten Pianisten **Gustav Gastel**
Mittwoch, den 2. Februar, abends 8 Uhr im grossen Saal „Evangel. Vereinshaus“ (Hotel Kronprinz)
unter gütiger Mitwirkung der Konzertorganisten **Ellen Gessner** (Sopran) aus Magdeburg, des Herrn **Konrad Matthäi** (Violoncello), Begleitung Herr **Rudolf Mensch.**

Eintrittskarten à 1 Mk. nummeriert und à 0,50 Mk. an der Abendkasse.

Wintergarten.

Mittwoch, den 2. Februar

großer Maskenball

Ein Tag auf dem Nordpol

im „Wintergarten.“
Das größte und schönste Maskenfest der Saison.
Prämierung der 5 schönsten Damenmasken.

4 Musikkapellen.

Die wertvollsten Preise sind ausgeschüttelt bei **Herrn Hermann Hönische**, Selbstgerichte.

Lichtbilder-Vortrag

am 1. Februar cr., abends 1/9 Uhr
„Kaiser Wilhelmshalle“, Neue Promenade 8.
Curt Bonst, Leipzig.
„1000 Kilometer im Canoe“
„Begattabilder“
— 120 teils farbenprächtige Bilder. —
Eintrittskarten à 2 Mk. 50 bei **Herrn Otto Unbekannt**, Große Ulrichstr. 1a. (An der Abendkasse 2 Mk. 0,50).

Handwerker-Meister-Verein.

Freitag, den 4. Febr., abends 8 1/2 Uhr findet im „Goldenen Schiffchen“ eine **Verjammung** nur für Mitglieder statt.
Tagesordnung: 1. Bericht über die Abrechnung der Vereinsjahre mit der Unterstützung (Scherbe-Kasse). 2. Beschlußfassung über die Annahme von Wertpapieren. 3. Verschiedenes.
Bei der Wichtigkeit der Tagesordnung bietet ein starker Besuch **Der Vorstand**, J. H. Moritz König.

Volksbildungs-Verein

Halle a/Saale.

Vortrag des Herrn **Dr. Hirsch** am 3. Februar, 8 1/2 Uhr, in der Vereinsbibliothek (Görschstr. 18).
Thema: „Die Bedeutung der Bühne für die Gesundheit des Menschen.“
— Eintrittspreis 25 Pf. —

Dienstag, den 1. Febr. 1910, abends 8 1/2 Uhr.
in den **Kaisersälen**
Japanisches Kirschblütenfest
der **Genossenschaft Deutscher Bühnen-Angehöriger**
(Stadt-Theater und Neues Theater).
Eintrittskarten bei **Hothan** und **Koch**.
Einzelkarte 5 Mk. Anschlusskarte 3 Mk.

Neues Theater.

Direktion: G. R. Maullner.
Mittwoch Familien-Abend:
KLEINE PREISE.
Die Camellondame.
Berliner Sittenbild von **Duma**

Stadt-Theater

in Halle a. S.
Herrn 1181.
Direktion: **Sofrat M. Reichardt.**

Mittwoch, den 2. Februar
138. Vorst. im Abonn. 2. Viertel.
Novität! Zum 10. Male. Novität!
Der fidele Bauer.
Operette in 3 Akten von **Wittor**
Vonn. Musik von **Leo Fall**.
Szenenleitung: **Karl Schöberl**.
Musikal. Leitung: **Hofg. Siebel**.

1. Akt: **Der Einbender.**
Einboherer, der Bauer vom Lind oberbergh **R. Stahberg**.
Matthaeus Scheidels rothler **S. Bergmann**.
Stefan **Julius Parré**.
Annamiel, seine kleine Kinder. **H. Strobeder**.
Nauhauf **H. Gieschardt**.
Ehlschlober **Emil Lübben**.
Bauern **Paul Jung**.
Herr Obrigkeit **H. Jung**.
Der Postillon, Wäpde, Knechte, Bauernevel **H. Gammes**.
Spielt im Dorfe Oberwang in Oberösterreich Herbst 1894.

2. Akt: **Der Doktor.**
Matthaeus Scheidels **S. Bergmann**.
rothler **Julius Parré**.
Annamiel, seine Tochter **H. Strobeder**.
Einboherer, der Bauer vom Lind oberbergh **R. Stahberg**.
Witzing, f. Sohn **Fritz Gruffel**.
Nauhauf **H. Gieschardt**.
Ehlschlober **Emil Lübben**.
Bauern **Paul Jung**.
Herr Obrigkeit **H. Jung**.
Die alte Witt. Kupfer **H. Gieschardt**.
Gemeine, ihr Wub **Fred. Bogl**.
1. **Wauenburche** **Dat. Schmidt**.
2. **Wauenburche** **Dat. Schmidt**.
3. **Wauenburche** **Dat. Schmidt**.
Bauern, Bäuerinnen, Gaultier, Kaufleute.

Spielt am Mittwoch im Dorfe Oberwang in Oberösterreich, Frühjahr 1907.

3. Akt: **Der Professor.**
Matthaeus Scheidels **S. Bergmann**.
rothler **Julius Parré**.
Annamiel, seine Tochter **H. Strobeder**.
Einboherer, der Bauer vom Lind oberbergh **R. Stahberg**.
Witzing, f. Sohn **Fritz Gruffel**.
Geh. Sanitätsrat von Gumpen **Alf. Nicolai**.
Victoria, f. Frau **2. Walter-Görig**.
Herr, deren Sohn, Leunant b. den Quäran **H. Nummerdel**.
Bauer, deren Tochter **Therm. Kühn**.
Franz, Diener **H. Ruzschow**.
Loni, Stubens mädchen **Lotte Boh**.
Ein Genier, Student, Studentin, Gesellschaft.

Spielt sechs Monate später als der zweite Akt in der Wohnung Stefans in Wien.

Nach dem 1. und 2. Akt längere Pausen.

Auswärtige Theater.

Leipzig.

Neues Theater: Mittwoch, den 2. Februar: **Der arme Heinrich**.
Mittwoch, den 2. Februar: **Die Wittibste.**

Magdeburg.

Stadt-Theater: Mittwoch, den 2. Februar: **Der bunfte Hahn**.
2. Februar: **Die Wittibste.**

Halberstadt.

Stadt-Theater: Mittwoch, den 2. Februar: **Der fidele Bauer**.

Erfurt.

Stadt-Theater: Mittwoch, den 2. Februar: **Robert und Vertram**.

Altenburg.

Georgisches Hoftheater: Mittwoch, den 2. Februar: **Die öffentliche Frau**.

Dessau.

Georgisches Hoftheater: Mittwoch, den 2. Februar: **Geiselhofen**.

Eisenach.

Stadt-Theater: Mittwoch, den 2. Februar: **Reider machen - Frauen!**

Gotha.

Georgisches Hoftheater: Mittwoch, den 2. Februar: **Die Hermannschlacht**.

Weimar.

Großherzogliche Hofbühne: Mittwoch, den 2. Februar: **Der Freischütz**.



C. W. Trothe

Optisches Institut,
Vorkstraße 9/10,
Gebrüder 1816.

Kaufmann-Turn-Verein

Halle a. S.,
Gegründet: 1875.
Vereinslokal „Mars in Ton“
8-9, Ulrichstr.

Turnen der Männer-Abteilung
Dienstag und Freitag
in d. Sporthalle Freyhaupstr.
Vortr.: **Zimmerl**, **Waz**, **Kuhn**.

Die Turnstunden beginnen abends 8 1/2 Uhr und sind Herren die Luft und Liebe zum Turnen haben, stets willkommen.

Die Damen-Abteilung turnt Donnerstags abends von 7 1/2 bis 9 1/2 Uhr in der Sporthalle Freyhaupstr. Vortr.: **Zimmerl**, **Waz**, **Kuhn**.

Arbeitsgemeinschaft des Vereins für Selbstwehr.
Halle a. S., Salzgrafenstr. 2.
Unentgeltl. Vermittlung
von Arbeit jeder Art für Arbeitgeber und Arbeitnehmer.
Geschäft an Werktagen von 8-11 Uhr morgens, und 3-6 Uhr nachmittags; am Sonnabend von 8-9 Uhr. An Sonn- und Festtagen geschlossen.
Die Befragung hängt jeden Dienstag und Freitag neu aus:
Haupt-Bahnhof
Helfstedter Bahnhof in Halle
Bahnhof Trotha
Polizei-Hausassrasse
Salzgrafenstr. 2
Saale-Zellungs-Passage, Große
Arbeitsstr. 17
u. d. Ständesmilern.

Das meiste Geld

zahlt stets für
ganze **Waldhölzer** von **Waldhölzern**,
Koblenz, Koniens, u. Neben-
rations-Einrichtungen, so-
wie **Gelehrten**, **Pianos** etc.

Friedr. Pelleke,
Halle, Geisstr. 25.
Telephon 2160.
Kauf- und Gange Lager
sener **Möbel**.

Alle Sorten Felle

aus
Gohr, **Danzowitz**,
Seberfabrik, **Hirschpian** 2.

Apollo-Theater.

Tel. Nr. 193. Tel. Nr. 193.
Ab 1. Febr. cr., täglich abends präzis 8 Uhr:
Gastspiel „Berliner Schauspiel-Ensembles“
bestehend aus hervorragenden Künstlern
erster Berliner Theater
unter Leitung des Direktors **Carl Waldemar**.

Ganz neu! Zum ersten Male in Halle! Ganz neu!
Das Theater der Zukunft.
Die Original Berliner Drehbühne.
Glänzende Novität! Glänzende Novität!
Zu London über 1000 Aufführungen!

Zeit ist Geld.

Eine phantastische Trümmerei auf der Drehbühne
aus dem Englischen in 3 Akten und 1 Vorspiel (12 Bildern)
von **Gari 33** (1875)

Gewöhnliche Preise!
Vorverkauf zu sämtlichen Plätzen täglich von 9-1
und 4-7 Uhr im Theatembureau.

Das beste Künstler-Ensemble spielt täglich von 4-12 Uhr
im Wintergarten: 7 Künstler.

Obstweinschenke an der Heide.

Wache auf meine regelmäßig morgen Mittwoch nachm. stattfindenden
Kaffee-Konzerte aufmerksam. **Hch. Riecke.**
Empfehle **St. Apfelkuchen.**

Kaisersäle, (kl. Saal).

Mittwoch, 2. Februar, abends 8 1/2 Uhr

Oeffentlicher Vortrag

von **R. Parthey**, Leiter der Unterrichtsanstalt für
Nervöse und Gemüthskranke
Ettingen (Schweiz)

Wie werde ich aus den Fesseln meiner Nervosität befreit?

Das Rätsel der nervösen Störungen

gelöst durch das geheimnisvolle Gesetz des
Gegenwillens.

Broschüre: „Der Weg zur Heilung der Nervosität“
geg. Einsetzung v. Mk. 1.20 v. **R. Parthey**, Ettingen (Schweiz)
zu beziehen. 343

Eintritt Mk. 1.50 und 1.

Vom 2.-6. Februar werden eine Reihe
Oeffentliche Vorträge mit Lichtbildern
in der
„Börsehalle“, Neue Promenade 2, stattfinden.
Die Vorträge beginnen abendlich um 8 Uhr und sind die
Themen dafür wie folgt festgesetzt:
Mittwoch, 2. Februar: **„Widewal an der Westensee“**
von **Herrn Dr. B. Zuber**, Kassel.
Donnerstag, 3. Februar: **„Walden und Glanden“**
von **Herrn J. B. Queneger**, Ungarn.
Freitag, den 4. Februar: **„Glaubens- und Gewissensfreiheit im
Lichte der christlichen Ethik“**
von **Herrn Dr. R. Schuberth**, Kassel.
Sonnabend, 5. Februar: **„Nur es ein Weltgericht geben“**
von **Herrn G. Bab**, Königsberg.
Sonntag, 6. Februar: **„Die dreifache Festschiff im dunklen
Erdbild“** von **Herrn H. Konrad**, Bamberg.
Eintritt frei. Jedermann herzlich willkommen.
Fred. W. Perlitze.
Wir weisen an dieser Stelle besonders noch auf die Bekannt-
machung an den Anschlagtafeln hin. 2051



Bad Sachsa

(Südharz), 20643
Wintersport.
Längste Rodelbahn des Harzes
4600 Meter.

Das XII. grosse Winterfest

des Oberharzer Skiklubs

findet vom 4.-7. Februar in den Bergkäden 2057
statt.
— **Clausthal-Zellerfeld** —
Der Schneeschuhverein Clausthal-Zellerfeld.

Sanatorium

Herrlich gelegene, bestens eingerichtete,
Anstalt für Stoffwechselkranke, Nervöse,
Erholungs- und Walsburg b. Ziegenrück i. Th.
bedürftige.
— Spezialunterkungen für Winterkuren! —
Prachtvolle Schlittenbahnen, Rodelsport, Nähere Auskunft
und Prospekt durch die dirigierenden Aerzte:
Dr. Müller und **Dr. Mückel.**

Johanneser Kurhaus

bei Zellerfeld im Oberharz.
Außerst geliebter Winteraufenthalt. Gute Möbel und Schöne
Schuldbahn. Vorzügliches Gelände zum Schneeschuhport. Wild-
fütterer abends bei elektrischer Beleuchtung. Remisiten auf
Bunlich Station Goslar (2 St.) oder Clausthal-Zellerfeld (4 St.)
gehandelt. Nähere Anmerkungen erb. **H. Weip.** Tel. Clausthal Nr. 11.

Bergschenke.

Morgen Mittwoch
Großes Schlachtfest.
Gebrüder **ladel**, ein **Robert Richter**.